



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEIHEFHE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÖCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 25-500, KLAPPEN 002, 203, 002

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 10

Wien, 18. Jänner 1944

## Egid von Filek zum siebzigsten Geburtstag

=====

Anlässlich des siebzigsten Geburtstages des Wiener Schriftstellers Professor Egid von Filek übermittelte ihm Bürgermeister Blaschke ein herzliches Glückwunschsreiben, in dem er das schriftstellerische Schaffen des Jubilars in anerkennenden Worten würdigt. Professor von Filek hat durch seine feinsinnige Erzählerkunst und seine ausgezeichnete Tätigkeit als Lehrer, wie der Bürgermeister in dem Schreiben betont, vielen Menschen das wahre Verständnis für deutsche Kunst und deutschen Geist erschlossen.

## Opernhaus der Stadt Wien

=====

In Abänderung des Spielplans wird im Opernhaus der Stadt Wien morgen, Mittwoch (19. Jänner) Puccinis "Tosca" an Stelle von Verdis "Aida" aufgeführt. Beginn: 18 Uhr.

## Katzenunrat und Lebensmittel

=====

Auf Eingreifen des Marktamtes der Stadt Wien wurde in den letzten Tagen das Lebensmittelgeschäft der Agnes Weidinger, 8., Florianigasse 28, gesperrt, da ihre Betriebsführung gegen die lebensmittel- und sanitätspolizeilichen Bestimmungen so arg verstieß, daß ein Weiterbetrieb des Geschäfts zum Schutz der Verbraucher nicht zugelassen werden konnte.

Wiewohl die Betriebsführerin schon beanstandet und zuletzt im Vormonat von dem überprüfenden Marktkommissar zur sofortigen Säuberung des Lokales und zur Sicherstellung einer einwandfreien Ge-

ur  
wurden war, brachte eine nach Monats-  
frist durchgeführte eingehende Betriebsüberprüfung, die sich auch  
auf den als Lager dienenden Schlafräum erstreckte, schauerhafte  
Zustände ans Tageslicht.

Diese Tatsache ist nach der vorhergegangenen strengen Verwar-  
nung unverständlich. Agnes Weidinger führte ihr Geschäft nicht nur  
in einer schlampigen, allen hygienischen Forderungen hohnsprechen-  
den Art, sondern sie ließ auch Lebensmittel, die sie seit Jahren an-  
gesammelt hatte und deren Beschau erst erzwungen werden mußte, ge-  
wissenlos verschmutzen und verderben. Dabei wirkte ihre Katze mit,  
die bei den Lebensmitteln hauste und ihren Kot auf die Nahrungs-  
mittel absetzte. So wurden bei der marktamtlichen Kontrolle grö-  
ßere Mengen verschimmeltes Kleingebäck, Käse mit Mottenpulver und  
Rosinen mit Seifengeschmack, Trockengemüse mit Katzenkot und ver-  
dorbenes Muschelfleisch, verschimmelte Marmelade, verdorbene Scho-  
kolade, Fondantwaren u.dgl. vorgefunden. In einem verschlossenen  
Raum lagen größere Mengen von altem Mehl, Reis, Kakao, Erdnußfett,  
alter Schokolade usw., die völlig genußuntauglich geworden waren.  
Es handelte sich durchwegs um zum Teil in der Kriegszeit nicht mehr  
erzeugte, daher seit langem gehortete Waren.

Unverständlich ist auch, daß es bei einer derartigen Betriebs-  
führung sogar Kunden gab, die um die Gunst dieser "sauberen" Händ-  
lerin warben. Wie aber aus der mehrfach festgestellten Überlassung  
von Frisch- und Vollmilchbezugskarten von Kunden an Agnes Weidinger  
hervorgeht, geschah dies offensichtlich in der Absicht, gewisse Ge-  
genleistungen zu bewirken.

Wegen der in mehrfacher Hinsicht erfolgten Übertretungen wurde  
gegen diese Geschäftsfrau die Anzeige an die Staatsanwaltschaft er-  
stattet. Selbstverständlich werden jene Kunden, die mit ihren Milch-  
karten Mißbrauch trieben, beim Landesernährungsamt angezeigt.

oooOooo